

Kommunikation: über Feste und Reisen sprechen: *Den Hamburger Hafengeburtstag gibt es ... / Letztes Jahr war ich in ...*

Wörter: Jahreszeiten, Monate

Grammatik: Perfekt mit *sein* | Präteritum von *sein* und *haben* | temporale Präpositionen: *im, seit* | lokale Präposition: *nach*

Lektion 12

Im Frühling bin ich nach Hamburg gefahren.

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 2.29	<p>Die TN sehen das Bild an und überlegen, was Lea in Hamburg gemacht hat. Sie kreuzen an und überprüfen ihre Vermutung anhand des Hörtextes. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Fragen Sie die TN zusätzlich, wer von ihnen läuft oder joggt. Gibt es jemanden, der Marathon läuft? Die TN tauschen sich im Plenum aus.</p> <p>Alternativ beginnen Sie diese Lektion zunächst mit geschlossenen Büchern. Zeichnen Sie an die Tafel einen Wortigel zum Thema <i>Hamburg</i>. Fragen Sie die TN, was ihnen zu der Stadt einfällt, was man dort sehen und machen kann. Notieren Sie die Assoziationen auf Zuruf (<i>Hafen, Norddeutschland, Fluss, Elbphilharmonie, ...</i>). Helfen Sie ggf. dabei, die richtigen Wörter und Namen zu finden.</p> <p>Tipp: Falls einigen TN bereits an dieser Stelle das Perfekt mit <i>sein</i> aufgefallen ist, verweisen Sie darauf, dass dieses in Aufgabe 5 ausführlich erklärt wird.</p>
2	CD 2.29	<p>Die TN hören noch einmal und kreuzen die richtige Aussage an. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Tipp: Weisen Sie die TN darauf hin, wie wichtig es bei Aufgaben zum Hörverstehen ist, dass man die Fragen bzw. die Aussagen zum Hörtext richtig versteht. Genaues Lesen ist also die Voraussetzung dafür, dass man Aufgaben zum Hörverstehen gut bewältigen kann.</p> <p>Machen Sie die TN auf den Kommunikationskasten mit den Jahreszahlen aufmerksam. Erklären Sie, dass man vom 12. bis zum 20. Jahrhundert die Jahreszahlen in Hundertern liest wie im Beispiel: <i>1986 => neunzehnhundertsechundachtzig</i>. Ab dem 21. Jahrhundert zählt man dagegen die Tausender <i>2019 => zweitausendneunzehn</i>. Statt <i>zweitausendneunzehn</i> kann man auch <i>zwanzig-neunzehn</i> sagen. Üben Sie im Plenum einige Jahreszahlen. Fragen Sie z. B. nach den Geburtsjahren Ihrer TN bzw. deren Eltern.</p> <p>AB 1</p>
3		<p>a</p> <p>Sie können sich zunächst erkundigen, ob es TN im Kurs gibt, die einen Blog haben. Wovon handeln diese Blogs (<i>Rezepte, Autos, Basteltipps, ...</i>)? Die TN berichten kurz im Plenum.</p> <p>Lesen Sie die Aufgaben-Überschrift vor und erklären Sie, was <i>unterwegs</i> bedeutet. Die TN betrachten die Bilder und können zusätzlich beschreiben, was sie sehen (<i>Brandenburger Tor, Riesenrad, See, ...</i>). Helfen Sie bei Wortschatzfragen. Dann überfliegen die TN den Blog und ordnen die Bilder A-C den drei Textabschnitten zu. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Teilen Sie die TN in drei Gruppen ein. Jede Gruppe</p>

		<p>überfliegt einen der drei Abschnitte und markiert die Wörter, die für die Zuordnung der Texte hilfreich sind.</p> <p>b Lesen Sie die Aussagen 1–5 im Plenum vor und klären Sie unbekanntes Wortschatz. Die TN lesen den Blog noch einmal und kreuzen an. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p>Fordern Sie die TN zusätzlich auf, die falschen Aussagen (1, 3 und 5) in PA zu korrigieren. Die Kontrolle erfolgt anschließend im Plenum.</p> <p>Weisen Sie die TN auf den Grammatikkasten hin. Hier wird gezeigt, dass auf die Frage <i>Wohin?</i> bei Städten und Ländern mit unterschiedlichen Präpositionen geantwortet wird. Wenn der Ort bzw. das Land keinen Artikel führt, benutzt man <i>nach</i>. Bei Ländern mit femininem Artikel, benutzt man <i>in</i>. Machen Sie ggf. ein Tafelbild mit weiteren Beispielen dazu. Fordern Sie die TN auf, Länder immer mit dem zugehörigen Artikel zu lernen, wo gebräuchlich. AB 2–3</p>
<p>4</p>	<p>Erklär-Clip (W), Zettel, Erklär-Clip (G), ggf. Geburtstagskalender</p>	<p>a Extra: Zeigen Sie den TN den Erklär-Clip zu den Wörtern aus dem Bildlexikon. Sie können den Clip auch als Karaoke-Übung einsetzen: Die TN hören die Beispiele und sprechen sie nach. Anschließend können die TN eine interaktive Zusatzübung machen, in der sie die passenden Monate zu den jeweiligen Jahreszeiten auswählen sollen.</p> <p>Fragen Sie die TN, in welcher Jahreszeit und in welchem Monat sie Geburtstag haben. Die TN notieren den Monat auf einem Zettel wie auf der Zeichnung im Buch. Hilfe finden sie dabei im Bildlexikon. Zeigen Sie anhand des Grammatikkastens, dass es <i>im Winter / Januar</i> usw. heißt. Lesen Sie die Sprechblasen gemeinsam mit den TN im Plenum. Die TN zeigen ihren Zettel und erzählen, wann sie Geburtstag haben.</p> <p>Extra: Die TN sehen den Erklär-Clip zur Grammatik, der die Verwendung der temporalen Präposition <i>im</i> präsentiert. Anschließend können die TN eine interaktive Zusatzübung machen, in der sie die passende temporale Präposition auswählen sollen.</p> <p>Extra: Die TN halten die Zettel mit ihrem Geburtsmonat vor sich. Dann stellen sie sich der Reihe nach in einer „Geburtstagschlange“ auf. Machen Sie eine Kursstatistik: In welcher Jahreszeit, in welchem Monat haben die meisten TN Geburtstag?</p> <p>Tipp: Notieren Sie die Geburtstage Ihrer TN in einem Geburtstagskalender, den Sie ggf. auch im Kursraum aufhängen können. Gratulieren Sie im Kursverlauf den jeweiligen TN auf Deutsch, gern auch mit einem Geburtstagslied. Daran hat nicht nur das „Geburtstagskind“, sondern auch alle anderen TN ihre Freude. Besonders interessant ist es, wenn die TN in sprachheterogenen Kursen Geburtstagswünsche und -lieder in ihren verschiedenen Muttersprachen vortragen.</p>
	<p>vier Plakate, Bilder und Fotos, Farbstifte, Kleber</p>	<p>b Extra: Hängen Sie typische Jahreszeitenbilder oder Zettel mit den Jahreszeiten nach der Vier-Ecken-Methode (Glossar) im Kursraum auf. Die TN verteilen sich auf ihre Lieblingsjahreszeiten und bilden so vier Gruppen für die anschließende Gruppenarbeit.</p> <p>Die TN bilden passend zu den Jahreszeiten vier Gruppen. Sie schlagen die Aktionsseite auf und gestalten in Schritt a ein Jahreszeiten-Plakat mit verschiedenen Materialien (Bildern, Zeichnungen, Farben, ...). Die TN sprechen in der Gruppe darüber, was sie in dieser Zeit des Jahres gern machen und notieren auf dem Plakat.</p>

		<p>In Schritt b einigen sich die TN im Kurs auf eine Aufgabe: Entweder sie präsentieren ihr Plakat im Kurs oder sie hängen ihr Plakat auf, damit die anderen TN lesen und ihre Ideen ergänzen können.</p> <p>Extra: Benutzen Sie die Vier-Ecken-Methode (Glossar) für ein Bewegungsspiel. Jede Ecke im Kursraum entspricht jeweils einer Jahreszeit. Geben Sie Aktivitäten vor (<i>Eis essen, schwimmen, Radtouren machen, Spaziergang im Park machen, Blumen fotografieren, Tee trinken, lange fernsehen, Ski fahren, Marmelade machen, ...</i>) und fragen Sie die TN, wann sie die jeweilige Aktivität machen. Die TN gehen in die entsprechenden Ecken. Die TN können Ihre Rolle übernehmen und weitere Fragen stellen, wenn sie möchten.</p> <p>AB 4 (Mediation) – 6</p> <p>Bearbeiten Sie die Ausspracheübung (Übung 5) gemeinsam mit den TN im Plenum. Sie hat die Unterscheidung zwischen vokalischem und konsonantischem <i>r</i> zum Thema. Das vokalische <i>r</i> stellt viele Lernende vor eine besondere Herausforderung – vor allem im Hinblick auf das Hörverstehen. Deshalb sollte man sich die Zeit nehmen und dieses typisch deutsche Phänomen bewusst machen.</p>
5	Erklär-Clip (G)	<p>a</p> <p>Die TN suchen die Verben im Blog in Aufgabe 3a und ergänzen die Tabelle zum Perfekt mit <i>sein</i>. Legen Sie ein Tafelbild mit dem Grammatikkasten aus dem Buch an und rufen Sie einzelne TN nach vorn, um die Partizipien zu ergänzen. Die Bildung des Partizips erfolgt analog zu den Partizipien, die in Lektion 11 bereits eingeführt wurden.</p> <p>Binnendifferenzierung: In lerngewohnten Kursen können Sie die TN fragen, ob sie eine Vermutung haben, warum diese Verben ein anderes Hilfsverb (<i>sein</i>) verlangen.</p> <p>Weisen Sie die TN auf die Zeichnungen hin und erklären Sie, dass Verben, die Bewegung (<i>fahren, gehen, laufen, (an)kommen, fliegen</i>) oder eine Zustandsveränderung (<i>passieren</i>) beschreiben, in der Regel das Perfekt mit <i>sein</i> bilden. Erklären Sie, dass <i>bleiben</i> ein Sonderfall ist, den sich die TN merken müssen.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Erklär-Clip zur Grammatik, in dem die Verben der Bewegung sowie die Bildung der Partizipien veranschaulicht werden. Anschließend können die TN die interaktive Zusatzübung machen, bei der sie die Formen von <i>sein</i> und die jeweilige Perfektform zuordnen sollen.</p> <p>Tipp: In sprachhomogenen Kursen sollten Sie, wo immer dies möglich ist, Parallelen zur deutschen Sprache ziehen, selbst wenn die Konzepte einander nicht hundertprozentig entsprechen. Das hilft den TN, sich „Eselsbrücken“ zu bauen.</p> <p>b</p> <p>Die TN arbeiten zu zweit und schlagen die Aktionsseite auf. In Schritt a ordnen sie die Perfektformen zu. Dann schreiben sie zu den Aktivitäten 2–9 Fragen im Perfekt wie im Beispiel. Weisen Sie darauf hin, dass die Fragen für einen Kursspaziergang gedacht sind, und deshalb mit <i>du</i> formuliert sein sollten. Überprüfen Sie die Fragen, während Sie im Kursraum umhergehen, und korrigieren Sie, falls nötig.</p> <p>In Schritt b machen die TN einen Kursspaziergang. Sie fragen sich gegenseitig, ob die / der andere die jeweilige Aktivität schon einmal gemacht hat und notieren die Namen. Die TN sprechen so lange miteinander, bis ein TN fünf Personen gefunden hat.</p> <p>In Schritt c erzählen die TN, was sie besonders interessant finden. Gibt es im Kurs zu jeder Aktivität jemanden, der das gemacht hat?</p>

		<p>Binnendifferenzierung: Schnellere TN können weitere Fragen schreiben, wie die Rubrik <i>Schon Fertig?</i> nahelegt. AB 7–9</p>
6	CD 2.30, Erklär-Clip (G), Landkarte vom Bodensee, Extra-Film	<p>a Die TN hören das Gespräch über die Radtour am Bodensee und ergänzen die Formen von <i>sein</i> und <i>haben</i> im Präteritum. Dabei können sie sich am Grammatikkasten orientieren. Die Kontrolle erfolgt anschließend im Plenum.</p> <p>Übertragen Sie die Formen aus dem Grammatikkasten an die Tafel. Erklären Sie, dass die Verben <i>sein</i> und <i>haben</i> bevorzugt im Präteritum statt im Perfekt verwendet werden. Gehen Sie hier nicht weiter auf das Präteritum ein.</p> <p>Extra: Die TN sehen den Erklär-Clip zur Grammatik, in dem das Präteritum von <i>sein</i> und <i>haben</i> vorgestellt wird. Anschließend können die TN eine interaktive Zusatzübung machen, bei der sie die richtigen Formen von <i>sein</i> und <i>haben</i> im Präteritum auswählen sollen.</p> <p>Extra: Teilen Sie eine Landkarte vom Bodensee aus. Die TN arbeiten zu zweit und suchen die genannten Orte (Konstanz, Romanshorn, Bregenz, Lindau) auf der Landkarte, um die einzelnen Etappen der Radtour nachzuvollziehen. Anschließend erzählen die TN, wo sie selbst schon in DACH unterwegs waren.</p> <p>Extra: Zeigen Sie den Extra-Film. Zeigen Sie ihn erneut und ab Minute 00:39 ohne Ton. Bitten Sie die TN, die einzelnen Stationen (Montag – Donnerstag) mündlich zu kommentieren: <i>Lea ist am Montagabend mit dem Zug ...</i> Zur Unterstützung können Sie folgende Stichpunkte an der Tafel festhalten:</p> <p><i>Montagabend: mit dem Zug in Konstanz ankommen</i> <i>Dienstag: mit dem Fahrrad in die Schweiz bis Romanshorn fahren</i> <i>Mittwoch: nach Bregenz und Lindau weiterfahren</i> <i>Donnerstag: wieder nach Konstanz fahren</i></p>
	Smartphone, Farbstifte	<p>b Zum Einstieg können Sie zusätzlich ein Foto von einer Ihrer Reisen zeigen und dazu Fragen stellen, die dem Fragebogen im Buch entsprechen: <i>Was meinen Sie? Wann war das? Wie war das Wetter? Mit wem war ich unterwegs? Wie war die Reise?</i> Halten Sie die Fragen auch als Orientierung für die anschließende Kommunikation in der Gruppe an der Tafel fest. Die TN stellen Vermutungen an.</p> <p>Die TN bilden Dreiergruppen und zeigen einander Reisefotos auf dem Smartphone. Bevor sie miteinander wie im Beispiel sprechen, füllen sie den Fragebogen aus und benutzen dafür unterschiedliche Farben. AB 10</p>
7		<p>a Die Lektion endet in Hamburg, wo sie auch begonnen hat. Die TN lesen die Informationen zum Hamburger Hafengeburtstag.</p> <p>Weisen Sie auf den Grammatikkasten hin, der die Bedeutung der temporalen Präposition <i>seit</i> erklärt: <i>Seit</i> bezieht sich in der Regel auf einen Zeitraum, der in der Vergangenheit begonnen hat und bis heute andauert. Im Falle des Hamburger Hafengeburtstags wird ein wiederkehrendes Ereignis bezeichnet, das in der Vergangenheit (1977) zum ersten Mal gefeiert wurde und bis heute jedes Jahr wieder gefeiert wird. Fügen Sie hinzu, dass man mit der Präposition <i>seit</i> auf die Frage <i>Seit wann ...?</i> antwortet.</p> <p>Danach notieren die TN die Angaben in der Tabelle im Buch. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p>

		<p>Kulturelles Lernen: Weihnachten, Ostern und Karneval sind wohl die ersten Feste, die den Lernenden generell zu DACH einfallen. Bieten Sie Ihren TN – ausgehend vom Hamburger Hafengeburtstag – an, Feste auf regionaler Ebene zu betrachten. Es gibt eine Vielzahl von bunten Stadtfesten und traditionellen Festivitäten zu den entsprechenden Jahreszeiten, z. B. Cannstatter Wasen, Maidult in Regensburg, Wiener Stadtfest, Basler Herbstmesse. Sie können Webquests dazu veranstalten, nach speziellen Blogs recherchieren oder auch (für Kurse innerhalb von DACH) Werbe- und Informationsmaterial anfragen und anschließend verschiedene regionale Feste oder Stadtfeste im Kurs vorstellen lassen.</p>
	Smartphone	<p>b Die TN wählen ein Fest aus ihrer Heimat oder aus den deutschsprachigen Ländern und schreiben nach dem Modell in Aufgabe 7a einen kurzen Text dazu.</p> <p>Zunächst können die TN anhand der Tabelle und mithilfe des Internets Informationen zu dem jeweiligen Fest sammeln und diese dann in einem zweiten Schritt ausformulieren. Weisen Sie die TN auf den Kommunikationskasten mit den passenden Redemitteln hin. Gehen Sie durch den Kursraum und bieten Sie Ihre Hilfe an.</p> <p>Diese Aufgabe können Sie in großen Kursen auch in GA bearbeiten lassen, damit nicht zu viele Texte zusammenkommen.</p>
	Klebeponkte	<p>c Die TN bzw. Gruppen hängen ihre Ergebnisse im Kursraum auf. Sie lesen die Texte und sprechen im Kurs, welches Fest sie gerne besuchen möchten.</p> <p>Extra: Die TN erhalten einen Klebepunkt, mit dem sie ihr Lieblingsfest auf einem Galeriegang (Glossar) markieren können. Die TN gehen umher und lesen die Texte. Jede/r sucht sich ein Fest aus, das sie / ihn besonders neugierig macht und auf das sie/er gerne gehen würde. Dort klebt sie / er einen Klebepunkt auf. Die TN sprechen im Kurs und tauschen ihre Eindrücke aus. Wo kleben die meisten Punkte? Was ist das begehrteste Ziel? AB 11</p>